

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 35 – HSH-Nordbank

Dazu sagt die finanzpolitische Sprecherin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Monika Heinold:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.sh-gruene.de

Nr. 036.05 / 28.01.2005

HSH-Nordbank und Sparkassen sichern Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein

Die Grüne Fraktion steht zu den öffentlich-rechtlichen Sparkassen. Gerade die mittelständische Wirtschaft braucht die Sparkassen als zuverlässigen Kreditgeber. Handwerk, Handel und Gastronomie – sie alle sind auf die Sparkassen in ihrer jetzigen Struktur angewiesen. Außerdem sind die Sparkassen genauso wie die HSH-Nordbank ein relevanter Arbeitgeber und sie bilden Jahr für Jahr aus.

Uns ist unverständlich, warum die CDU in dieser Situation auf den Privatisierungszug der FDP aufspringt. Zwar will die CDU nur ein bisschen privatisieren, aber sie weiß selbst, dass ihr eigener Privatisierungskompromiss nicht trägt, da das EU-Wettbewerbsrecht wohl nicht zulassen wird, dass Sparkassenanteile nur an einen auserlesenen Kreis verkauft werden.

Der Vorschlag der Opposition, das wichtigste Finanzierungsinstrument unserer mittelständischen Wirtschaft kurz mal zu zerschlagen, ist unverantwortlich. Damit schaden Sie der mittelständischen Wirtschaft in Schleswig-Holstein, damit gefährden Sie Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in unserem Land.

Aber es gibt noch einen weiteren Grund für den Erhalt der Sparkassen zu streiten: Nur mit Hilfe der Sparkassen konnte es gelingen, allen BürgerInnen das Recht auf ein eigenes Konto zu garantieren – auch GeringverdienerInnen.

Schon deshalb lohnt es sich, dafür zu kämpfen, dass CDU und FDP bei der Landtagswahl keine Mehrheit erhalten.
